

LEHRBUCH
DER
VERGLEICHENDEN
MIKROSKOPISCHEN ANATOMIE

DER
WIRBELTIERE.

VON
DR. MED. ALBERT OPPEL,
A. O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG i. B.

ERSTER THEIL
DER MAGEN.

MIT 375 TEXTABBILDUNGEN UND 5 LITHOGRAPHISCHEN TAFELN.

JENA.
VERLAG VON GUSTAV FISCHER.
1896.

stellt EDELMANN annähernd die Ausdehnungsverhältnisse einer schon aus der Analogie mit dem Pferdemagen sicher zu vermutenden Cardiadrüsenzzone fest (siehe Fig. 237) / (Edelmann 77, 1889).

Indisches Rhinoceros.

OWEN / beschreibt einen sehnigen Überzug auf der vorderen und hinteren Oberfläche des Pylorusendes auf der Außenseite des Magens.

Ein großer Teil des Magens trägt dickes Epithel, wie dies Fig. 238 zeigt; der Rest des Magens besitzt eine weiche, drüsenhaltige Schleimhaut. Die Grenze zwischen beiden ist ein scharfer Rand / (Owen 7500, 1862 und 212, 1868).

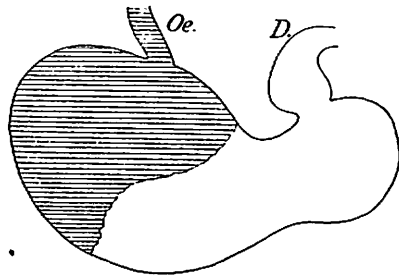


Fig. 238. Magen von *Rhinoceros sondaicus*.
Querschnitt: Schlundabteilung. Nach
OWEN 7500, 1862.

Rhinoceros sondaicus.

/ Die Cardiafläche zeigt geschichtetes Epithel; dasselbe nimmt ungefähr ein Drittel der ganzen Magenoberfläche ein / (Garrod 2208, 1877).

Pferd.

/ Der Magen zeigt zwei (äusserlich nur unmittelbar nach dem Tode zu unterscheidende) Abteilungen, in deren erste sich die Kutikularauskleidung des Ösophagus fortsetzt / (Home 115, 1807).

GURLT / beschreibt eine spiralförmig gewundene Klappe an der Cardia des Pferdes, welche jedoch das Eintreten des Futters in den Magen nicht hindert / (Gurlit 6567, 1820).

Äussere Form des Magens. / Der Magen wird als einfacher bezeichnet, läßt jedoch in weniger gefülltem Zustande immer eine Einschnürung erkennen, welche besonders an der *Curvatura maior* deutlich hervortritt und ihn auch äusserlich in einen Schlundabschnitt (*Portio cardiaca*) und einen Pfortnerabschnitt (*Portio pylorica*) sondert. Eine zweite, 3—4 Zoll von dem Pylorus rings um den Magen sich erstreckende, rinnenartige Einschnürung grenzt das sogenannte *Antrum pyloricum* von dem übrigen Teile der *Portio pylorica* deutlich ab. Am linken Ende läßt sich die Cardia und der *Saccus coecus* (*Fundus ventriculi*) unterscheiden.

Die linke Hälfte des Pferdemagens hat ganz die Bedeutung eines *Proventriculus* und unterscheidet sich von den ähnlichen Bildungen bei Wiederkäuern nur durch den Mangel allseitig markierter und überall scharf hervortretender Grenzen.

Einteilung der Mucosa. Ältere und neuere Angaben. Der Pferdemagen sondert sich durch Farbe und Bau in eine linke und eine rechte Hälfte. Linke Hälfte ist gelblich-weiß und die Oberfläche glatt und gleicht der Mucosa des Ösophagus. Sie kleidet den *Saccus coecus* vollständig aus. An der Grenze gegen die rechte Hälfte, die ungefähr in der Mitte des Magens liegt, findet sich ein etwas prominierender, in engen Schlingelungen sich hinziehender Wall, der sogenannte ge-